

TENNIS 2022

TCB 2000
Darmstadt e.V.

GERMAN
MASTERS
SERIES



presented by Wilson

INTERNATIONAL



FREITAG

22. JULI 2022

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN.

Gina Feistel eifert ihrer Mutter Magda nach

Gina Feistel/Izabelle Persson gegen Elena Malygina/Alice Robbe

Niederlagen tun weh. Können aber auch stolz machen. „Ich bin glücklich. Es war toll, vor eigenem Publikum zu spielen und so angefeuert zu werden“, sagte Gina Feistel, nachdem sie in der zweiten Runde mit ihrer schwedischen Partnerin Izabelle Persson gegen die an Position drei gesetzten Elena Malygina und Alice Robbe mit 4:6, 1:6 verloren hatte.



Izabelle Persson und Gina Feistel

Grund zum Trauern? Mitnichten. Feistel/Persson hatten schon mit dem Erreichen der zweiten Runde mehr erreicht als erwartet, denn nach ihren Rankings hatten beide nicht einmal einen Platz für die Qualifikation im Einzelfeld erfüllt.

Gina Feistel, die beim TCB Darmstadt unter den Fittichen ihrer Mutter Magdalena das Tennisspielen erlernt hat, profitierte von der Wildcard ihres Stammvereins in Bessungen. Izabelle Persson hingegen ging leer aus. Fürs Doppel aber wurde auch sie zugelassen. Also bildeten die beiden Hessenligaspielerinnen – Feistel spielt für den TC Bad

Homburg, Persson für Kronberg – ein Team.

Nach dem Auftaktsieg bekamen sie am Donnerstag aber die Grenzen aufgezeigt. Im ersten Satz hielten sie beim 4:6 noch mit, doch dann wurde der Unterschied in den Ranglistenpositionen deutlich. Die Französin Alice Robbe war als Weltranglisten-294 im Einzel an Position drei gesetzt (schied in der ersten Runde aus), ihre estische Partnerin Elena Malygina hatte als 417. in der Welt die Qualifikation nicht überstanden. Im Doppel aber waren sie die klare tonangebenden im zweiten Durchgang, den sie überlegen mit 6:1 einführen.

Für Gina Feistel aber eine mutmachende Erfahrung. „Unsere Gegner haben taktisch klug gespielt – die hatten mehr Erfahrung. Aber es hat richtig Spaß gemacht.“

Doppelniederlage abgehakt. Der Blick geht voraus. „Ich wollte schon von klein auf Profi werden und ich weiß, dass es dafür viel Geduld braucht. Das war der Anfang, und ich will mehr.“ Die 19-Jährige hat ein Vorbild, auf das sie stolz ist und dem sie nacheifert „Meiner Mutter hat mir da was vorgelegt.“ Da hat sie eine Aufgabe: Mama Magda ist polnische Rekordspielerin im Fed-Cup, sie packte es unter die besten 200 in der Weltrangliste. Und sie ist wohl der größte Fan von Gina, wie die trippelnden Schritte auf der Tribüne belegen.

wan

Endstand: 4:6, 1:6



Alice Robbe und Elena Malygina



WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN.



Hart erkämpfter Arbeitssieg für die Favoritin

Alice Tubello gegen Ekaterina Makarova

Bei angenehmen Temperaturen und leicht bewölktem Himmel startete am Donnerstagmittag das Zweitrundenspiel zwischen der 26 Jahre alten Russin Ekaterina Makarova und der fünf Jahre jüngeren Französin Alice Tubello.



Ekaterina Makarova

Makarova, die inzwischen auf der Weltrangliste auf Platz 307 geführt wird, besiegte in der ersten Runde überraschend deutlich die in Bessungen an sechs gesetzte Alice Robbe aus Frankreich mit 7:5 und 6:3. Ihre Gegnerin Tubello durchlief in den vergangenen Tagen erfolgreich die Qualifikation mit einem Sieg gegen die Deutsche Katharina Hering (6:3, 6:1) und die Israelin Vlada Ekshibarova (6:3, 6:3).

In der ersten Runde des Hauptfeldes setzte sie sich gegen die mit einer Wildcard startende Vivian Wolff aus den USA durch (6:4, 6:4). Auch beim Turnier in Aschaffenburg erspielte sich die Französin über die Qualifikation den Einzug ins Viertelfinale, zudem gewann sie im Juni ein Hartplatzturnier in ihrer Heimat in Norges-la-Ville und ein weiteres in Monastir (Tunesien). Makarova musste also gewarnt sein.

Der erste Satz wurde vor allem geprägt durch zahlreiche Breaks, die das Spiel bis zum Stand von 4:4 ausgeglichen gestalteten. Tubello war die erwartete unangenehme Gegnerin mit aggressivem Spiel, Drang zum Netz und hervorragenden Volleys, die fast jeden Ball von Makarova noch erlief und mit 5:4 in Führung ging. Makarova zeigte lautstark Reaktion, schlug ihren Schläger mehrfach zornig auf den Boden und wurde vom Schiedsrichter beim Seitenwechsel ermahnt, ihre Wutausbrüche zu zügeln. Unbeeindruckt davon gewann die Französin mit tollen Returns und intelligentem Spiel den ersten Satz mit 6:4. Makarova verließ daraufhin frustriert den Platz, der in der Pause wieder hergerichtet wurde.

Dass die Pause der Russin gut getan hatte, zeigte sich sofort im zweiten Satz. Sie schlug besser auf, attackierte jeden zweiten Aufschlag der Gegnerin und punktete mit ihren starken Vor- und Rückhandbällen. Lediglich die Volleys wollten heute nicht recht gelingen. Bei Tubello schlichen sich nun unter dem Druck mehr Fehler ein, sie agierte zu ungeduldig, suchte den schnellen Punkt und verlor so den Satz deutlich mit 1:6.

Im dritten Satz sahen die Zuschauer nun ein hochklassiges Tennisspiel, das bis zum Ende hart umkämpft und auf Augenhöhe geführt wurde. Tubello motivierte sich immer wieder mit Alle, Alle-Rufen zur Höchstleistung, während mit ihrer Gegnerin abermals das Temperament durchging, was dieses Mal eine Verwarnung durch den Schiedsrichter nach sich zog. Das Spiel blieb bis zum 3:3 ausgeglichen, dann erhöhte Makarova auf 4:3 und mit neuen Bällen ging es in Richtung Entscheidung. Sie spielte ihre Stärken aus und erzwang Fehler der Französin. Dass Tubello trotz des Drucks noch einmal beim Stand von 5:3 bei Aufschlag Makarova



Alice Tubello

über Einstand und Vorteil zum 5:4 herankam, zeigt, wie eng dieses Match war. Im letzten Spiel machte der Schiedsrichter noch eine unglückliche Figur, als er bei 30:40 den Aufschlag der Französin im Aus sah, dies aber nach Überprüfung revidieren musste. Es gab zwei neue Bälle, aber Makarova nutzte ihre Chance und entschied den Satz mit 6:4 für sich. Mit Tubello scheidet bei Tennis International eine der letzten Qualifikantinnen aus, die beim Turnier in Bessungen einen starken Eindruck hinterlässt und von der man sicher in Zukunft hören wird. he

Endstand: 6-4, 1-6, 4-6

20jährige Qualifikantin mit Highspeed-Tennis

Tara Würth gegen Julia Avdeeva

Die russische Qualifikantin Julia Avdeeva ist 20 Jahre alt, groß gewachsen und besticht bereits jetzt mit enorm starkem Aufschlag und knallharten Schlägen. Trotz ihrer Größe bewegt sie sich gut, und der böige Wind scheint ihr auch bei ihrem hohen Ballwurf keine Probleme zu bereiten.

Obwohl die Top-Gesetzte Tara Würth (ebenfalls 20, 313 der Weltrangliste) vom Start weg gut returniert, geht Avdeeva rasch 3:1, dann 4:2 in Führung. Sie macht keine Gefangenen, sondern geht oft direkt auf den Punkt, häufig mit knallharten Longline-Schüssen. Auch wenn sie damit zunächst einige Fehler produziert und im ersten Satz häufig mit ihrer Bespannung hadert – Würth, die für Kroatien startet, kommt einfach nicht zu Break-Möglichkeiten, und so holt sich Avdeeva den ersten Satz in knapp 45 Minuten mit 6:4.



Julia Avdeeva

Würth spielt hochwertiges Tennis, sie ist variabel, beweglich und flink und kann vor allem auf der Vorhand viel Wucht und enormen Topspin entwickeln. Sie umläuft gern die Rückhand, um diese ihre stärkste Waffe möglichst oft einzusetzen.

Aber zunächst scheint der zweite Satz genau so wie der erste zu verlaufen: sofort holt sich die Russin ein Break. Allerdings schafft es Würth diesmal direkt zu einem Rebreak, 1:1. Dennoch: Avdeeva steigert sich noch einmal, zieht zum 4:1 davon, kurz darauf zum 5:2 und beendet das Match humorlos.

Mit dieser Leistung müssen wir die bei Turnierstart noch auf Weltrangliste 637 geführte Avdeeva in den engeren Kreis der Turnierfavoritinnen aufnehmen.

rol

Endstand: 4:6, 2:6



Tara Würth

Schulterverletzung zwingt Lettin zur Aufgabe

Antonia Ruzic gegen Kamilla Bartone

Die Partie der an Nummer fünf gesetzten Kroatin Antonia Ruzic gegen die für Lettland spielende Kamilla Bartone begann zunächst so, wie viele Tennisspiele starten: Mit hart geschlagenen Grundlinienbällen.



Antonia Ruzic

Ruzic, die am Mittwoch TCB-Spielerin Gina Feistel aus dem Turnier warf, setzte immer mal wieder sehenswerte Stopp-Bälle hinter das Netz und nahm ihrer Gegnerin beim Stand von 4:2 den Aufschlag ab. Immer häufiger griff sich die Lätтин an ihre Schulter. Schon in ihrem Spiel am Mittwoch gegen die Deutsche Ada Gerbec hatte sie dort offensichtlich Schmerzen.

Unbeeindruckt vom Handicap ihrer Gegnerin holte sich die Kroatin den ersten Satz sicher mit 6:3. Bartone rief nach dem ersten Spiel im zweiten Satz die Physio-



Kamilla Bartone

therapeutin auf den Platz und gab nach kurzer Behandlung schließlich auf. Antonia Ruzic spielt heute nicht vor 14.30 Uhr auf dem Center Court und trifft auf die an Nummer zwei gesetzte Tschechin Anna Siskova. Endstand: 6:3, 0:1 ret.

sar

Endstand: 6:3, 0:1 ret.

Wer weniger Fehler macht, gewinnt

Malene Helgo gegen Anna Siskova

Bei angenehmen Temperaturen auf dem Center Court forderte die Norwegerin Malene Helgo die an 1. gesetzte Anna Siskova. Der Wind konnte das Spiel zwar nicht beeinflussen, doch war er manchmal so stark, dass er zweimal die Bänke der Spielerinnen umwehte.



Anna Siskova

Schon vom ersten Spiel an war es ein sehr enges Match. Nach gut neun Minuten nahm die Tschechin Anna Siskova erstmals den Aufschlag ihrer Gegnerin ab. Doch das hielt nicht lange. Zu null glich die 23 Jahre alte Norwegerin das Spiel zum 1:1 aus. Die Aufschlagspiele beider waren im Match meist umkämpft und gingen oft über Einstand. Ihr zweites Aufschlagspiel brachte die 21 Jahre alte Tschechin nach mindestens fünf Mal Einstand erneut nicht durch. Sie versuchte die Norwegerin oft auf der Rückhand zu halten. Doch die Rückhand konnte man nicht als Schwäche ansehen: Malene Helgo nahm die Bälle sehr früh und setzte so viele Gewinnschläge. Sie ließ die Gegnerin sichtlich verzweifeln und holte sich nach einer knappen Stunde den



Malene Helgo

ersten Satz. Die Ballwechsel waren schön anzusehen und die Spielerinnen machten ordentlich Tempo. Der zweite Satz war dann immer mehr von Fehlern geprägt. Schnell zog die Favoritin Anna Siskova auf zwei Breaks davon. Eins davon gewann sie glücklich, natürlich wieder über Einstand, mit einem Netzroller. Oft waren spektakuläre Ballwechsel zu sehen. Man erkannte, dass beide gutes Tennis spielen können, wenn da nicht die Fehler wären. Die Norwegerin machte im zweiten Satz viel zu viele Fehler und verlor den Satz mit 2:6.

Nun musste der dritte Satz entscheiden. Sollte Malene Helgo ihre Fehlerquote minimieren können, wäre für sie alles möglich. Ungewöhnlich für beide brachten die Spielerinnen bis zum 2:2 ihre Aufschläge durch. Doch dann folgten wieder Breaks. Die zweiten Aufschläge wurden konsequent von beiden attackiert.

Am Ende sicherte sich die junge Anna Siskova das Match. Sie war nicht unbedingt die bessere Spielerin, doch im zweiten und dritten Satz machte sie weniger Fehler frei

Entstand 6:2, 2:6, 3:6



Sapfo Sakellarini

Ihr Aufschlag ist mindestens ungewöhnlich

Sapfo Sakellaridi gegen Maileen Nuudi

Die 19 Jahre alte Griechin Sapfo Sakellaridi wirft den Ball gerade so auf Kopfhöhe, um ihn dann weit rechts von sich mit viel Seitschnitt übers Netz zu bringen. Eine seltsame aber durchaus erfolgreiche Technik.

Der Ball kommt im Feld der Gegnerin meist noch vor der T-Linie auf und springt nur noch flach hoch, so dass es schwierig ist, diesen extremen Slice-Aufschlag mit einem harten Return zu beantworten. Mit ihrem unkonventionellen Spiel setzte sich die Griechin am Donnerstagnachmittag mit einem 7:6 (5); 1:6 und 6:1 gegen die Estin Maileen Nuudi durch und steht nun im Viertelfinale von Tennis International. Sie trifft am Freitagnachmittag auf die acht Jahre ältere Irina Khromacheva. Die Russin ist am Donnerstag in ihrem Match gegen Marie Benoire böse umgeknickt. Bleibt zu hoffen, dass sie unverletzt geblieben ist und heute fit in die Begegnung gegen die Griechin starten kann. sar/ho

Endstand: 7:6 (5), 1:6, 6:1